

Die Varietäten von *Philaenus graminis* Degeer.

Von H. Haupt, Halle a. S.

Mit Tafel II.

Wenn ich in dieser Arbeit denselben Gegenstand behandle, dem ich mich schon in meinem Aufsatz „Neues und Kritisches über Arten und Varietäten einheimischer Homoptera“ (Berl. Ent. Zeitschr., Bd. LVI, Jahrg. 1911, S. 177—196) mit einem Platzaufwand von fast 7 Seiten widmete, so will ich vorerst die Gründe darlegen, die mich dazu veranlassen. Erstens hat Oshanin in seinem „Katalog der paläarktischen Hemipteren“ (H. Friedländer & Sohn, Berlin 1912) die von mir in eine verständliche Reihe eingeordneten Varietäten durcheinandergeworfen. Einen Teil der Schuld an der angerichteten Verwirrung muß ich allerdings auf mich nehmen, da ich es damals versäumte, die Varietäten in der von mir gewünschten Reihenfolge zu numerieren. So kam es denn, daß Oshanin die var. *ustulata* Fall. an den Anfang stellte. Dadurch kann man in Zweifel darüber geraten, ob Oshanin diese Varietät in der richtigen Weise auffaßt oder in der irrtümlichen, wie Melichar in seinen „Cicadinen von Mittel-Europa“. Zweitens veranlaßt mich die von mir vorgenommene Durcharbeitung der Cicadinen in den beschreibenden entomologischen Arbeiten Schrank's zu einer kritischen Prüfung meines obengenannten Aufsatzes. Diese Revision wird sich aber nur auf Äußerlichkeiten erstrecken, nämlich auf die Auswechslung einiger Namen. Was den Inhalt anlangt, so stehe ich heute noch auf demselben Standpunkt wie damals. Noch heute vertrete ich die Ansicht, daß *C. leucophthalma* L. unmöglich als Stammform angesehen werden kann, wie es Horváth verlangt. *C. spumaria* L., die früher als Stammform galt, mußte ausscheiden, da als synonym mit ihr *Aphr. alni* Fall. erkannt wurde, an deren Stelle jetzt *Aphr. spumaria* L. geschrieben werden muß. Als nächste in der Reihe folgt nun bei Linné *C. leucophthalma* L., und sie nun aus diesem rein zufälligen und äußerlichen Grunde zur Stammform zu erheben, halte ich für durchaus unstatthaft. Zudem fehlen ihr sämtliche Eigenschaften einer solchen. Meiner Ansicht nach kann als Typus nur eine solche Form in Betracht kommen, die sich in der Färbung den Arten verwandter Gattungen nähert, aus deren Färbungselementen sich die Varietäten ableiten lassen, und die zugleich die häufigste ist. Das alles trifft auf die Form zu, die ich als erste abbilde. Sie wurde erstmalig von Degeer beschrieben unter dem Namen *C. graminis* (Vgl. Originalbeschreibung auf S. 178). Degeer war auch der erste, dem ihre Variabilität auffiel.

Die gemeinsame, mindestens die verbreitetste Zeichnungseigentümlichkeit in der Subf. *Aphrophorina* sind zwei winklig zueinanderstehende Binden auf jedem der Vorderflügel, die bei der Ruhelage derselben zwischen sich ein fast quadratisches Feld einschließen, das ich der Einfachheit halber „Sattelfeld“ nenne. Je nachdem sich das Sattelfeld mit dunklerem Toment füllt, bei gleichzeitiger Verdunklung der Schulterecke und der Vorderflügelspitze, treten die hellen, bindenartigen Flecke bzw. Binden zu beiden Seiten des Sattelfeld-Außenwinkels unserer Art deutlicher hervor. Ob nun eine Verdunklung oder eine Aufhellung der Oberseite eintritt, in den meisten Fällen wird man bei genügender Vergrößerung noch Spuren von der Einfassung des Sattelfeldes wahrnehmen können. Ganz dunkle oder ganz helle Formen, bei denen auch die letzten Spuren davon verwischt sind, dürften selten sein. Ich halte daher das von mir so genannte Sattelfeld, bzw. die Binden, die es einschließen, für ein Charakteristikum der ganzen Subfamilie, das vielleicht nur bei der Gattung *Sinophora* Mel. zu fehlen scheint. Wenigstens deutet in der Beschreibung von *S. maculosa* Mel. nichts darauf hin, was zu einem Schlusse auf sein Vorhandensein führen könnte. — Daß nun die als Fig. 1 abgebildete Form die häufigste ist, wird niemand bestreiten. Auch daraus, daß sie vorherrscht, geht ihre Berechtigung hervor, als Stammform zu gelten.

Die Variation der Stammform beruht nun auf der Anreicherung, bzw. Verarmung an dunklem Toment, oder, wie man auch sagen kann, auf zunehmender oder abnehmender Pigmentierung. Die Abweichungen, die dabei entstehen, sind unendlich. Fieber zählt in seinem Katalog 26 Varietäten auf; doch für 13 derselben, die er selbst benannte, fehlt die Beschreibung. Ich bilde auf meiner Zusammenstellung nur 20 ab, schließe aber die Tiere der untersten Reihe von jeder Benennung aus.

Die Grundsätze, die mich bei der Abgrenzung der einzelnen Formen leiteten, sind folgende: Zunächst sah ich von einer Berücksichtigung des helleren Untergrundes vollständig ab, da man an allen Orten Tiere mit grauer, gelblicher oder rötlicher Grundierung finden kann, die aber im übrigen in der Anordnung der dunklen Zeichnung übereinstimmen können. Man kann also nicht, wie ich früher annahm, eine Flachland- und eine Berglandrasse unterscheiden, je nachdem der Grund grau-gelblich oder rötlich ist. Die Variation scheint demnach eine mehr individuelle, rein aberrative zu sein. Da ich nun nicht streng nach dem Prinzip der Anreicherung bzw. Verarmung an dunklem Pigment verfahren konnte, weil ich sonst ins Unendliche geraten wäre, so ordnete ich die Tiere in 3 Reihen ein, von denen Reihe 1 und 2 völlig

parallel verlaufen. Reihe 1 enthält die dunkelköpfigen, Reihe 2 die hellköpfigen, Reihe 3 die vorzugsweise längsgestreiften Formen; ans Ende von Reihe 3 stellte ich diejenige helle Form, die keine Spur von Zeichnung aufzuweisen hat. Zur Berücksichtigung und Darstellung gelangten nur Formen mit mittlerer Ausbildung hervorstechender Zeichnungseigentümlichkeiten. Es ist belanglos für die Benennung, ob eine Binde, ein Saum oder ein Streif schmal oder breit sind, ob die Binde beispielsweise nur in punktförmiger Andeutung auftritt, oder sich weiter als gewöhnlich verbreitert. Ob die dunkle Färbung einen mehr oder weniger rötlichen Farbton annimmt, konnte auch nicht berücksichtigt werden, und wer sich die Mühe gibt, Hunderte dieser Tiere nach meinem Schema in Reihen zu ordnen, der wird finden, daß er die feinsten Abstufungen hinsichtlich der dunklen Zeichnung nach dem Ton, als auch der hellen nach der Ausdehnung feststellen kann. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß er auch Übergänge von den Fig. 4 und 9 zu 11 und 12 findet. Mir sind sie indessen noch nicht vorgekommen; sie scheinen scharf abgegrenzt zu sein und berechtigen vielleicht zu der Annahme, daß die Varietäten von *Phil. graminis* Deg. doch echte, geographisch begründete sind. Die Formen 13 und 14 sind mir bis jetzt nur auf moorigen Wiesen begegnet. Nr. 13 fand ich bei Halle nur an sumpfigen Orten, auch im Gnagelander Moor bei Stettin (23. VII. 1916) traf ich sie, und dort bildete sie die häufigste Varietät. Nr. 14 konnte ich bis jetzt nur in 2 Stücken erbeuten bei Alt-Warmbüchen in der Nähe Hannovers (3. VIII. 1911) auf einer Viehweide mit Moorboden. Von weiteren, noch nicht spruchreifen Erörterungen über diesen Punkt will ich hier absehen. — Insofern erscheinen aber die von mir festgelegten Formen in sich selbst scharf begrenzt, als ein heller Fleck eben einer bleibt, ob er größer oder kleiner ist, zwei sind eben zwei, ob groß oder klein, und ein heller Saum bleibt so lange ein Saum, als er nicht breiter wird als der übrigbleibende dunkle Längsstreif in der Mitte. Da die Formen 11 bis 14 niemals, oder wenigstens sehr selten, mit rein hellem oder dunklem Vorderkörper auftreten, so habe ich von ihrer Eingliederung in die Reihen 1 und 2 abgesehen. In welcher Verschiedenheit bei ihnen die Zeichnung von Scheitel und Pronotum vorkommen kann, habe ich dargestellt. In Fig. 16 bis 18 sind besondere Ausbildungsformen von Fig. 10 abgebildet. Fig. 17 heißt bei Herrich-Schäffer (Faun. Germ. Fasc. 112, Tab. 17) *Aphr. dimidiata*. In Fig. 19 vereinigen sich 9 und 10 und in Fig. 20 die Formen Fig. 10 und 11; beide wurden erst einmal gefunden.

Bestimmungstabelle.

1. Ein Sattelfeld auf der Mitte der Vorderflügel (von beiden gemeinsam gebildet) von heller Färbung, mindestens in der Mitte heller als sein mehr oder weniger breiter dunkler Rand; helle bindenartige Flecke zu beiden Seiten der Außenecke des Sattelfeldes mehr oder weniger deutlich; etwa ausgebreitere dunkle Färbung nie zusammenhängend, sondern durch eingestreute Punkte unterbrochen (meliert!); vorherrschender Farbton (Untergrund) grau, gelblich, rötlich oder bräunlich 2
 — Oberseite anders oder gar nicht gezeichnet 3
2. Scheitel und Pronotum mehr oder weniger verdunkelt
 1) *Phil. graminis* Deg.
 — Scheitel und vordere Hälfte des Pronotums hell
 6) var. *xanthocephala* Schrk.
3. Oberseite einfarbig, dunkel oder hell 4
 — Oberseite zweifarbig, mit scharfer Begrenzung der Zeichnung 5
4. Oberseite einfarbig dunkel (braun-schwarz)
 2) var. *leucophthalma* L.
 — Oberseite einfarbig hell (grau, gelblich, rötlich)
 15) var. *populi* Fab.
5. Oberseite vorwiegend dunkel, bei stärkerer Ausdehnung der hellen Farbe mindestens das dunkle Sattelfeld vorhanden 6
 — Oberseite vorwiegend hell, die dunkle Zeichnung in der Regel längs verlaufend 12
6. Scheitel und Pronotum so dunkel wie die übrige dunkle Färbung der Oberseite. 7
 — Scheitel und vordere Hälfte des Pronotums heller . . . 9
7. Vorderflügel mit hellem Außensaum . . . 4) var. *lateralis* L.
 — Vorderflügel mit einem oder zwei mehr oder weniger bindenartigen hellen Flecken, die am Außenrande beginnen . . 8
8. mit einem Fleck im Spitzendrittel 3) var. *albomaculata* Schrk.
 — mit zwei Flecken: einem im Spitzendrittel und einem in der Mitte 5) var. *quadrimaculata* Schrk.
9. Vorderflügel nicht hell gezeichnet . . . 7) var. *leucocephala* L.
 — Vorderflügel mit heller Zeichnung 10
10. Vorderflügel mit hellem Außensaum 9) var. *marginella* Fab.
 — Vorderflügel mit einem oder zwei mehr oder weniger bindenartigen hellen Flecken, die am Außenrande beginnen . . 11
11. mit einem Fleck im Spitzendrittel, der unter Umständen die ganze Spitze einnehmen kann 8) var. *gibba* Fall.
 — mit zwei Flecken, die sich in Ausnahmefällen zu breiten Binden ausdehnen können . . . 10) var. *flavicollis* Schrk.

12. Vorderflügel mit drei oder einem gemeinsamen dunklen Längsstreifen 13
 — Zeichnung der Vorderflügel stark reduziert, nur aus einzelnen Flecken bestehend 14
 13. Vorderflügel mit 3 Längsstreifen . 11) var. *trilineata* Schrk.
 — Vorderflügel mit 1 gemeinsamen Längsstreifen am Innenrande . 12) var. *vittata* Fab.
 14. Scheitel und vordere Hälfte des Pronotums mehr oder weniger hell, auf den Vorderflügeln nur ein kurzer länglicher Schulterfleck und die Spitze dunkel; einer der beiden Flecken kann fehlen 13) var. *praeusta* Fab.
 — Ebenso gezeichnet wie die vorhergehende, doch Scheitel und Pronotum dunkel. 14) var. *ustulata* Fall.

Originaldiagnosen und Synonyma.

1. *Philaenus graminis* Deg.

Cicada (*Spumaria*) *graminis*, fusca; alis superioribus maculis albis.

Der Kopf, der Körper, die Füße, die Flügel: kurz alle Theile unserer Zikaden sind braun. tab. XI, fig. 9. AB, fig. 10, 11; doch ist diese Farbe an einigen Stellen dunkler, als an andern. Ich habe einige so dunkelbraun gefunden, daß sie schwarz schienen. Bey den meisten haben die Oberflügel einige große, weiße, verschieden gestaltete, bald dreyeckige, bald runde, bald solche Flecke, denen man keine rechte Gestalt geben kann, fig. 10. 11, aa, usw. Es giebt auch Zikaden derselben Art, deren Farbe ganz einförmig, und ohne weiße Flecke: blaß, braun und graulich. ist.

Degeer, Abb. zur Gesch. d. Ins., Übersetzung v. Götze ¹⁾. Nürnberg 1780. Dritter Band, S. 105 und 111.

Cerc. spum. Fabr. Ent. syst. 4. 51. 18. — Syst. Rhyng. p. 95. 35. — *Cerc. oenotherae* Schrk. Fauna boica sp. 1067 (eine bleiche Form v. *Ph. gram.* Deg.). — *Aphr. bifasciata* Germ. Mag. f. Ent. IV, p. 51. — *Cerc. spumaria* Fall. Hem. sv. C. 1. p. 14. — Zett. Faun. Ins. Lapp. p. 514. — Zett. Ins. Lapp. p. 286. — *Ptyelus spum.* Herrich-Schäff. Nom. ent. p. 67. — *Aphr. bifasciata* Burm. Handb. II, p. 122. — *Ptyel. spum.* Flor. Rhyneh. Liv. p. 126. — *Phil. spum.* J. Sahlb. Cicad. p. 89. — *Pt. spum.* Kirschb. Cic. p. 65. — *Ph. spum.* Edw. Synops. 1. p. 99. — *Ph. spum.*

¹⁾ Der Übersetzer schreibt sich hier selbst „Götze“, während er anderwärts die jedenfalls latinisierte Schreibweise „Goeze“ anwendet.

v. *ustulatus* Mel. Cic. v. M. p. 122. — *P. spum.* Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — *Ph. sp. v. ust.* Mel. Membr. Cerr. p. 31. — *Ph. gram.* typ. Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

2. *Phil. gram.* var. *leucophthalma* L.

Cicada leucophthalma nigra, oculis albis.

Linné, Fauna Suecica, sp. 883.

Cerc. leucophth. Fabr. Ent. syst. 4. 52. 21. — Syst. Rhyng. 95. 38. — *Aphr. leucophth.* Germ. Mag. f. Ent. IV, p. 53. 4. — *Cerc. sp. v. l.* Zett. Faun. Ins. Lapp. p. 515. — *Ph. sp. v. l.* Flor, Rhynch. Liv. 2, p. 128. — J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 31. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

3. *Phil. gram.* var. *albomaculata* Schrk.

Cicada albomaculata. C. nigra; oculis, maculisque elytrorum duabus albis.

Beschreibung: Sie ist schmutzig schwarz; die Flügeldecken sind es weniger. Ueber der Mitte ihres äußeren Randes, der Spitze zu, sitzt auf jeglicher ein weisser Fleck. Diese Farbe ist auch der Augen ihre. Die Größe ist die der Küchengartenwanze (*Cimex oleaceus* Lin.). Sie springt.

Schrank Beytr. z. Natg. § 29.

C. albomac. Schrk. Enum. Ins. Austr. No. 484. — *Cerc. biguttata* Fabr. Ent. syst. 4. 55. 35. — Syst. Rhyng. p. 97. 53. — *Ph. sp. v. big.* J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1. p. 99. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 31. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

4. *Phil. gram.* var. *lateralis* L.

Cicada lateralis nigra, elytris latere albis.

Linné Fauna Suecica, sp. 886.

Cerc. lateralis Fabr. Ent. syst. 4. 35. 34. — Syst. Rhyng. 96. 45. — Schrk. Fauna boica No. 1061. — *Aphr. lat.* Germ. Mag. f. Ent. IV, 54. 9. — *Cerc. lat.* Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 515. — *Pt. sp. v. lat.* J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1, p. 90. — Ivanoff Spis. Kob. p. 39. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 31. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

5. *Phil. gram.* var. *quadrimaculata* Schrk.

Cicada 4-maculata. C. ferruginea: elytris ad marginem exteriorem maculis duabus albis.

Beschreibung: Sie hat die Größe, wie Linnee's gelbe Feldheime (*Cic. flava* L. — vermutlich = *Ph. gr. v. populi* Fab.! — Hpt.), der sie vollkommen, auch in den übrigen Stücken ähnlich ist, nur daß an dem äußern Rande zween weisse Flecken sitzen. Die Augen sind schwarz. Sie springt.

Schrank Beytr. z. Natg. § 30.

Schrk. Enum. Ins. Austr. No. 486. — ibid. No. 1064 als *Cerc. spum.* Fab. — ibid. No. 1067 als *Cerc. oenotherae.* — *Cerc. bifasc. v. 4-maculata* Burm. Handb. II, p. 122. — *Ph. sp. v. dimidiata* Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

6. *Phil. gram. var. xanthocephala* Schrk.

Gelbköpfige Schaumcicade. 1074. Schwärzlicht; der Kopf oben, und der Grund des Brustrückens erdgelb; die Oberflügel braunschwarz, gelbgrau marmoriert. *Cercopis xanthocephala*.

Anmerkung: Lang $2\frac{1}{2}$ ''' . Der gemeinen Schaumcicade ähnlich, aber kleiner, und anders bemalt. Fünf eingegrabene Punkte auf dem gelben Grunde des Brustrückens.

Schrank Fauna boica No. 1074.

Cerc. bifasc. v. xanthoc. Burm. Handb. II, p. 122. — *Cerc. sp. v. maculata* Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 514. 2 a. — *Pt. sp. v. maculata* Flor Rhynch. Liv. 2. p. 127. — *Ph. sp. v. Retowskii* Schuguroff Zool. Anzeiger XXX, p. 713. — *Ph. gr. v. maculata* Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179 u. 182.

7. *Phil. gram. var. leucocephala* L.

Cicada leucocephala nigra, capite albo.

Linné Fauna Suecica, sp. 885. — Syst. Nat. 2. 709.

Cerc. leucocephala Fabr. Syst. Rhyng. 95. 39. — (Ent. syst. IV, 56. 41)¹⁾. — *Cerc. sp. v. leucoceph.* Fall. Hem. Suec. C. I, p. 18. — Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 515. — *Cerc. bifasc. v. l.* Burm. Handb. II, p. 122. — *Pt. sp. v. l.* Flor Rhynch. Liv. 2, p. 128. — *Ph. sp. v. l.* J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Buckt. Mon. Br. Cic. 1, t. 24, fig. 2. — Mel. Membr. Cerc. p. 32. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

8. *Phil. gram. var. gibba* Fab.

Cercopis gibba. C. nigra elytris albo maculatis.

Fabr. Syst. Rhyng. p. 97, No. 52.

Fabr. Ent. syst. IV, 54. 34. — *Cic. sp. v. gibba* Fall. Hem. Suec. C. I, p. 16. — Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 514. — *Pt.*

¹⁾ *C. leucocephala* Fab. = *Phil. pulchellus* J. Sahlb.

sp. v. g. Flor. Rhynch. Liv. 2, p. 128. — *Ph. sp. v. g.* J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Ivanoff Spis. Kob. 39. — Mel. Cic. v. M. p. 129. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 31. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

9. *Phil. gram. var. marginella* Fab.

Cercopis marginella. C. nigra capite thorace elytrorumque margine albis.

Fabr. Syst. Rhyng. p. 95, No. 37.

Fabr. Ent. syst. IV, 52. 20. — Schrk. Fauna boica No. 1052. — *Cic. lateralis* Panz. Fauna Germ. Fasc. 7, tab. 24. — *Cerc. m.* Fall. Hem. Succ. C. II, p. 18. — *Cerc. sp. v. m.* Zett. Fauna In. Lapp. p. 515. — *Aphr. bif. v. lateralis* Burm. Handb. II, p. 123. — *Pt. sp. v. lat. & marg.* vermengt bei Flor Rhynch. Liv. 2, p. 128. — *Ph. sp. v. m.* J. Sahlb. Cic. p. 91. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 32, tab. 2, fig. 5. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

10. *Phil. gram. var. flavicollis* Schrk.

Cicada flavicollis, Fünfpunktierte Cicade.

Cicada spumaria, capite, thoraceque antice flavis; in thorace antice puncta quinque impressa.

Mensurae.	Longitudo totius . . .	3 lin.
	Latitudo totius . . .	1 $\frac{1}{2}$ "
	Longitudo elytri . . .	2 "
	Latitudo elytri . . .	1 "

Descr. Spumaria. Caput, thoracisque antica pars flava. In fronte puncta duo impressa, seu potius stemmata profundiusculita. In thoracis antica parte puncta quinque impressa transversa. transversa linea disposita. Elytra fusca; margine exteriori, fasciisque duabus interruptis, seu ad marginem internum pervenientibus, flavis. Subtus striae sub capite inter oculos transversae, arcuatae, pro more gentis; ore fusco. Oculi nigri. Pectus, abdomen. pedes flavi coloris.

Varietas flavescens tota, rivulis per elytra fuscis, maculisque ad marginem duabus albidis.

Schrank Enum. Ins. Austr. No. 480. — Vgl. auch Krit. Rev.

Cerc. flavic. Schrk. Fauna boica sp. 1066 (Gelbhlalsige Schaumcic.). — *Cerc. fasciata* Fab. Mant. 2, p. 275. — Ent. syst. IV. 55. 38. — Syst. Rhyng. p. 95. 56. — *Aphr. dimidiata* Panz. H.-Sch. Fauna Germ. Fasc. 112, tab. 17. — *Aphr. fasciata* Schrk. ibid. Fasc. 112, tab. 19. — *Aphr. bif. v. bifasciata* Burm. Handb. II,

p. 122 d. — *Pt. sp. v. fasc.* Flor Rhynch. Liv. 2, p. 127. — *Ph. sp. v. fasc.* J. Sahlb. Cic. p. 90. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Ivanoff Spis. Kob. p. 39. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 79. — Buckt. Mon. Br. Cic. 1, tab. 24, fig. 3. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI. p. 179. — *Ph. sp. v. dim. und fasc.* getrennt bei Mel. Cic. v. M. p. 123, tab. 7, fig. 8. — Mel. Membr. Cerc. p. 32.

11. *Phil. gram.* var. *trilineata* Schrk.

Dreystreifigte Feldheime.

Cicada trilineata. C. ferruginea, lineis tribus longitudinalibus nigris.

Beschreibung: Sie hat die Länge einer großen Bettwanze, doch ist sie schmaler. Sie ist am ganzen Leibe gelb; die Flügeldecken sind es nach den Spitzen zu weniger. Die Augen sind glänzend schwarz; drey schwarze Linien, die der Länge nach das Insekt bezeichnen, haben mir Gelegenheit gegeben, es eine dreystreifigte Feldheime zu nennen. Eine davon läuft mitten über den Kopf, Rückenschild, und das Schildchen, dann zwischen den zween Oberflügeln so hinab, daß er von einem jeden den innern Rand schwarz färbt. Der zween andern hebt jeder am Auge an, und geht mitten über die Oberflügel bis an die Spitze. Aber diese zween sind blässer. Sie hüpf.

Schrank Beytr. z. Natg. § 27.

Schrk. Enum. Ins. Austr. sp. 496. — ebenso: Krit. Rev. ¹⁾

Cerc. lineata Fab. Syst. Rhyng. p. 96. 42. — Ent. syst. IV, 52. 24. — *Aphr. lin.* Panz. H.-Sch. Fauna Germ. Fasc. 112, tab. 21. — Germ. Mag. f. Ent. p. 53, 6. — *Cerc. sp. v. lin.* Fall. Hem. Suec. C. II, p. 19. — Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 516. — *Aphr. bif. v. lin.* vermenget mit v. *vittata* Fab. Burm. Handb. II, p. 123. — *Pt. sp. v. lin.* Flor Rhynch. Liv. 2, p. 129. — *Ph. sp. v. lin.* J. Sahlb. Cic. p. 91. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Ivanoff Spis. Kob. p. 39. — Mel. Cic. v. M. p. 123, Tab. 7, fig. 6. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 32, Tab. 2, fig. 4. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 180.

12. *Phil. gram.* var. *vittata* Fab.

Cercopis vittata. C. supra cinerea: vitta atra.

Fab. Syst. Rhyng. p. 96. 45.

C. vitt. Fab. Ent. syst. IV, 53. 25. — *Cerc. sp. v. vitt.* Fall. Hem. Suec. C. II, p. 19. — Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 516. —

¹⁾ Schrank schreibt hier: Ist des Herrn Fabricius *Cercopis trilineata*. Ich konnte aber nirgends bei Fabricius eine Art dieses Namens auffinden.

Ph. sp. v. vitt. J. Sahlb. Cic. p. 91. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Mel. Cic. v. M. p. 123. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Mel. Membr. Cerc. p. 32. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 179.

13. *Phil. gram. var. praeusta* Fab.

Cercopis praeusta. C. cinerea scutello basi atro, elytris apice fuscis.

Fab. Ent. syst. IV, 53. 28.

Issus praeustus Fab. Syst. Rhyng. p. 100. 5. — *Aphr. apicalis* Germ. Fauna Ins. Eur. Fasc. IX, tab 17. — Mag. f. Ent. IV, p. 53. 7. — *Cerc. sp. v. pr.* Fall. Hem. Suec. C. II, p. 19. — Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 516, Obs. — *Pt. sp. v. pr.* Flor Rhynch. Liv. 2, p. 129. — *Ph. sp. v. pr.* J. Sahlb. Cic. p. 91. — Edw. Synops. 1, p. 99. — *Ph. sp. v. apicalis* und *praeustus* Mel. Cic. v. M. p. 133. — Mel. Membr. Cerc. p. 32, tab. 2. fig. 9. — *Ph. sp. v. pr.* Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, pp. 180 u. 183.

14. *Phil. gram. var. ustulata* Fall.

Var. λ . *Fem. ustulata* supra flavescens: capite, thorace. scutello. margine elytrorum baseos apiceque nigris.

Fall. Hem. Suec. C. II, p. 19.

Cerc. sp. v. ust. Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 516, Obs. — *Ph. sp. v. ust.* J. Sahl. Cic. p. 91. — Edw. Synops. 1, p. 99. — Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, pp. 180 u. 183.

15. *Phil. gram. var. populi* Fab.

Cercopis Populi. C. nebulosa vertice punctis duobus abdomineque basi atris.

Fab. Syst. Rhyng. p. 98. 63. — Ent. syst. IV, 57. 45.

Bemerkung: Die beiden Punkte am Scheitel fehlen sehr häufig, und die Basis des Abdomens ist meist so hell wie die Oberseite.

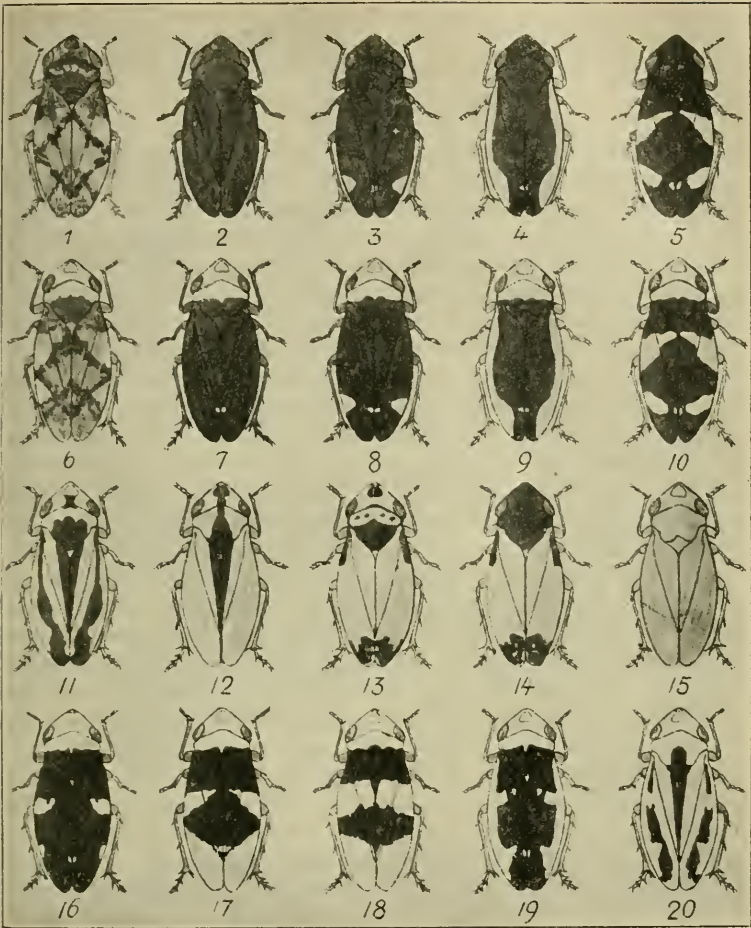
Cerc. sp. v. pop. Fall. Hem. Suec. C. II, p. 17? — *Cerc. sp. v. pallida* Zett. Fauna Ins. Lapp. p. 515. — Zett. Ins. lapp. p. 286? — *Aphr. bif. Ab. e.* Burm. Handb. II, p. 122. — *Pt. sp. v. pall.* Flor Rhynch. Liv. 2, p. 128. — *Ph. sp. v. pall.* J. Sahlb. Cic. p. 91. — *Ph. sp. v. pop.* Edw. Synops. 1, p. 99. — *Ph. sp. v. pall.* Ivanoff Spis. Koh. p. 39. — *Ph. sp. v. pop.* Buckt. Mon. Br. Cic. t. 24, f. 1. — *Ph. sp. v. pop.* Edw. Hem. Hom. Br. Isl. p. 80. — *Ph. sp. v. pop.* und *v. rufescens* (Fieb.?) Mel. Cic. v. M. pp. 123 u. 124. — Mel. Membr. Cerc. p. 32. — Hpt. Berl. Ent. Z. LVI, p. 180.

J. Edwards gibt in „The Hemiptera-Homoptera of the British Islands, London 1896“ auf Tafel 9 vier Abbildungen von Varietäten, auf deren Benennung er verzichtet. Abbildung 4 ist eine Mischform von var. *flavicollis* Schrk. und var. *praeusta* Fab., die sich mehr der letzteren nähert. Abb. 5 = var. *praeusta* Fab., Abb. 6 = var. *leucocephala* L., Abb. 7 = var. *flavicollis* Schrk.

Schlußbemerkung.

Ich hoffe und wünsche, daß es mir gelungen ist, den Namen *Philaenus graminis* Degeer festzulegen und die Verwirrung, die unter der Abrenzung und Benennung der Varietäten herrschte, zu beseitigen.

Halle, den 18. Febr. 1917.



1. *Philaenus graminis* Deg.
2. var. *leucophthalma* L.
3. var. *albomaculata* Schrk.
4. var. *lateralis* L.
5. var. *quadrifasciata* Schrk.
6. var. *xanthocephala* Schrk.
7. var. *leucocephala* L.
8. var. *gibba* Fab.
9. var. *marginella* Fab.
10. var. *flavicornis* Schrk.
11. var. *trilineata* Schrk.
12. var. *cittata* Fab.
13. var. *praeusta* Fab.
14. var. *ustulata* Fall.
15. var. *populi* Fab.
- 16, 17, 18. Besondere Ansbildungsformen von var. *flavicornis* Schrk.
19. Mischform zwischen var. *marginella* Fab. und var. *flavicornis* Schrk.
20. Mischform zwischen var. *flavicornis* Schrk. und var. *trilineata* Schrk.

H. Haupt, Die Varietäten von *Philaenus graminis* Degeer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Haupt Hermann

Artikel/Article: [Die Varietäten von *Philaenus graminis* Degeer. 174-185](#)